



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Ich lerne Zeiteinteilungen kennen: Eine Reise ins Uhrenland

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



2.5.1.5 Eine Reise ins Uhrenland

Sabine Hofmann





Lernziele:

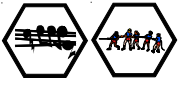
Die Schüler sollen

- die Teile der Uhr kennen und benennen können,
- die Begriffe den Teilen richtig zuordnen lernen,
- die Uhrzeiten richtig ablesen können.

Didaktisch-methodischer Ablauf	Inhalte und Materialien (M)
<p>I. Hinführung:</p> <p>Die Schüler berichten im Sitzkreis über ihre Erlebnisse vom Wochenende oder von den Ferien. Während der Erzählungen wird von der Lehrkraft immer wieder die Frage gestellt: „Um wie viel Uhr war das?“ Meist können die Kinder hier nur eine sehr ungenaue Zeitangabe nennen. Am Ende des Gesprächs gibt die Lehrkraft den Hinweis: „Es ist an der Zeit, dass wir die Uhr genauer kennen lernen! Dazu werde ich euch das Märchen vom Uhrenkönig erzählen!“ (s.u.)</p> <p>Alternative: Die Lehrkraft fordert die Schüler auf, das neue Thema anhand eines Rätsels zu erraten: „Sie hat wohl Räder, doch fährt sie nicht fort. Sie kann zwar gehen, doch bleibt sie am Ort. Sie hat keine Hände und kann doch schlagen, du kannst sie sogar in der Tasche tragen.“</p>	<p>Die Schüler lösen das vorgetragene Rätsel über das Unterrichtsthema.</p>
<p>II. Erarbeitung:</p> <p>Die Lehrkraft liest den Schülern im Sitzkreis das Märchen vom Uhrenkönig vor. Während des Vorlesens entsteht in der Kreismitte eine Uhr mit Zeigern (Stunden- und Minutenzeiger), Ziffern und Zifferblatt.</p> <p>Nach dem Vorlesen betrachten die Schüler die entstandene Bodenuhr und finden für die Teile die passenden Wörter, die sie dann als Wortkarten an die richtige Stelle legen. Den beiden Ministern (vgl. Märchen) wird nun besondere Aufmerksamkeit geschenkt, da sie das Wichtigste an der Uhr sind. Nachdem die Schüler probiert haben, mit kurzen und mit langen Beinen die Uhr entlang zu laufen, werden die Begriffe Stunden- und Minutenzeiger eingeführt und begründet.</p>	<p>Die Schüler erhalten durch das Märchen einen Bezug zu den Uhrteilen. Vor ihren Augen entsteht eine Uhr, deren Einzelemente in eine Geschichte eingebunden sind. Die Vorlagen Kreisstück und Zifferkarte werden dazu je 12-mal kopiert. → Märchen 2.5.1.5/M1*** → Vorlagen Kreisstück und Zifferkarte 2.5.1.5/M2 → Vorlagen Minister „Kleinerzeiger“ und Minister „Großerzeiger“ 2.5.1.5/M3</p> <p>Die Schüler benennen die Teile der Uhr mit den 12 Ziffern und den beiden Zeigern. Sie erkennen dabei die besondere Bedeutung des Stunden- und des Minutenzeigers. Sie erhalten Hilfen zur Unterscheidung von Stunden- vs. Minutenzeiger (lang-kurz, dick-dünn usw.).</p>

2.5.1.5 Eine Reise ins Uhrenland

<p>Zur Sicherung übertragen die Schüler die Benennungen der Teile auf ein Arbeitsblatt.</p> <p>Ausweitung: Der Tag hat 24 Stunden. Die Schüler befinden sich wieder im Sitzkreis. Gemeinsam wird noch einmal die Bodenuhr aufgebaut und dabei die Bezeichnung der Teile wiederholt. Frage: Wie viele Stunden hat ein Tag? Die Schüler zählen an der Bodenuhr die Stunden weiter und legen die entsprechenden Ziffernkarten bis 24 auf.</p> <p>Zur längeren Übung und Sicherung während der Freiarbeit kommen die Stöpselkarten „Wie spät ist es?“ zum Einsatz: Die Vorlagen werden auf Karton kopiert, laminiert und mit Löchern versehen. Jede Lösungsmöglichkeit erhält einen farbigen Lochverstärker (rot, grün, blau, gelb). Auf der Rückseite ist nur die richtige Lösung mit einem Lochverstärker in der entsprechenden Farbe markiert.</p>	<p>→ Arbeitsblatt 2.5.1.5/M4*</p> <p>Die Schüler erfahren, dass der Tag 24 Stunden hat. Nach 12 Uhr mittags werden die Stunden bis 24 weitergezählt. → Vorlage Zifferkarte 2.5.1.5/M2</p> <p>Die Schüler erhalten Stöpsel in den entsprechenden Farben und können ihre Lösungen so selbst kontrollieren. → Stöpselkarten, Freie Arbeitsmaterialien 3.5.1/M6* bis M11*</p>
<p>III. Fächerübergreifende Umsetzung</p> <p> Für sich und andere schreiben bzw. freies Schreiben. Arbeitsauftrag: „Du bist ein großer Erfinder! Erfinde eine Uhr, die etwas Besonderes kann!“</p> <p> Die Schüler trainieren die visuelle Differenzierungsfähigkeit und die so genannte „Mustererkennung“.</p> <p> Rechengeschichten zum Knobeln</p> <p>Aufgabenkarten „Wie viele Minuten sind schon vergangen?“ Die Lösung wird jeweils auf die Rückseite kopiert.</p> <p> „Das Märchen vom Uhrenkönig“ bietet sich auch zur Gestaltung eines Bilderbuchs an.</p> <p>Zum Abschluss der Unterrichtseinheit kann den Schülern ein „Experten-Orden“ verliehen werden. Dazu kann die Vorlage auf buntes Papier kopiert, ausgeschnitten und mit einem Band versehen werden.</p>	<p>Die Schüler verfassen eine Beschreibung ihrer erfundenen Uhr. Die Erfindungen werden der Klasse vorgestellt und anschließend in einem „besonderen“ Uhrenbuch zum Nachlesen aufgehoben.</p> <p>Die Schüler lösen das Uhrensuchsel und markieren die verschiedenen Uhren farblich. → Arbeitsblatt 2.5.1.5/M5** → Lösungsblatt 2.5.1.5/M6</p> <p>Die Schüler wählen mindestens zwei Rechengeschichten aus und lösen sie im Heft. → Arbeitsblatt 2.5.1.5/M7***</p> <p>Die Schüler kontrollieren ihre Lösungen selbstständig. Als weiterführende Übung können die Karten nach der Anzahl der vergangenen Minuten geordnet werden. → Aufgabenkarten, Freie Arbeitsmaterialien 3.5.1/M12** bis M14** → Blankolösungsblatt, Freie Arbeitsmaterialien 3.5.1/M15</p> <p>Die Schüler gestalten in Gruppenarbeit Teile des Märchens. Am Ende werden die Bilder mit dem gekürzten und vereinfachten Märchentext versehen und zu einem Bilderbuch gebunden. → Vorlage 2.5.1.5/M8</p>

 <p>Für eine Schulaufführung kann der „Tanz der Stunden“ aus der Oper „La Gioconda“ von Amilcare Ponchielli aufgeführt werden. Eine sehr schöne Choreografie ist in dem Buch „Musik zum Anfassen“ von Dagmar Kuhlmann (Auer Verlag) zu finden.</p>	<p>Die Schüler hören das Musikstück, begleiten es mit Körperbewegungen und erarbeiten gemeinsam einen Tanz.</p>
---	---

Tipp: Klassenlektüre



- Bauer, Insa: „Wie spät ist es, Maxi Maus?“, Ed. Bücherbär, Arena Verlag, Würzburg 2000
- Mai, Manfred; Jaquet, Gertie: „Von morgens acht bis abends acht – Eine Uhrzeit-Geschichte“, Arena Verlag GmbH, Würzburg 1997

Sachbücher:

- Aust, Siegfried; Poppel, Hans: „Kinder, wie die Zeit vergeht: Von Uhren und anderen Zeitmessern“, Ueberreuther Verlag, Wien, Heidelberg 1984
- Baumann, Hans, Maßmann, Barbara: „Wie viel Uhr ist es anderswo?“, Thienemann Verlag, Stuttgart 1993
- Edmonds, William: „Alles über die Zeit“, Bassermann Verlag 1999
- Haller, Ute: „Wie spät ist es?“, Tabaluga Drachenschule, Junge Welt Verlag, Berlin 2000
- Morgan, Roland: „In den nächsten drei Sekunden“, kbv Verlag, Luzern
- Tompert, Ann: „Was ist los im Uhrenschloss?“, Postreiter Verlag, Halle 1993

Das Märchen vom Uhrenkönig

von Norbert Zinsmeister

Es lebte einmal ein König. Das war der Uhrenkönig und sein Reich hieß Uhrenland. Uhrenland war so rund wie ein Kreis und rundherum hatte der Uhrenkönig große Zahlen aufstellen lassen: 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11 und 12. Hinter der 12 wohnte der Uhrenkönig, weil er von dort alles am besten sehen konnte.

In Uhrenland waren alle Leute furchtbar pünktlich. Sie wollten nie zu spät zur Arbeit kommen, sie wollten aber auch genau zur richtigen Zeit ihre Pause machen und zu Mittag essen. Dazu mussten sie immer genau die Uhrzeit wissen. Deshalb rief der Uhrenkönig seine zwei Uhrenminister zu sich.

Der eine Minister war lang und dünn wie eine Bohnenstange. Er hieß Großerzeiger. Weil er so lange Beine hatte, konnte er große Schritte machen und schnell laufen. Der Uhrenkönig sagte zu ihm: „Du sollst jede Stunde einmal um das ganze Uhrenkönigreich laufen! Wenn die Stunde voll ist, dann musst du bei mir an der 12 sein und an der Glocke läuten. So wissen alle Leute, dass die Stunde voll ist.“

Der Minister Großerzeiger stöhnte zwar ein wenig, denn es war ein langer Weg um Uhrenland herum, aber er gehorchte und machte sich mit seinen langen Beinen auf den Weg.

Der zweite Minister war klein und dick. Mit seinen kurzen Beinen und dem dicken Bauch konnte er nicht so gut laufen. Er hieß Kleinerzeiger. Der Uhrenkönig sagte zu ihm: „Weil du nicht so gut laufen kannst, sollst du jede Stunden nur von einer Zahl zur anderen gehen. Wenn der Großerzeiger bei mir läutet, musst du dort sein. Wenn dich die Leute in Uhrenland sehen, wissen sie, welche Stunde es gerade ist.“

Der Minister Kleinerzeiger machte sich langsam auf den Weg und rief bei jeder Zahl „Es ist ein Uhr!“ oder „Es ist zwei Uhr!“ oder „Es ist drei Uhr!“ Dann hörte man an der 12 auch immer den Großerzeiger gerade die Glocke beim Uhrenkönig läuten.

Weil der Großerzeiger viel schneller war, überholte er den Kleinerzeiger immer wieder. Der hörte dann den Großerzeiger schimpfen: „Ich laufe mir die Füße wund und du, alter Faulpelz, spazierst hier so langsam herum wie eine Schnecke.“ Aber alles Schimpfen half nichts. Die Leute in Uhrenland mussten ja die genaue Zeit wissen. Und ein Befehl vom Uhrenkönig ist ein Befehl.

Wenn du jetzt auf die Uhr schaust, siehst du die beiden immer noch herumlaufen. Zweimal am Tag treffen sich der Großerzeiger und der Kleinerzeiger oben an der 12 beim Uhrenkönig. Weißt du, wann das ist?

Richtig, um 12 Uhr. Da treffen sich die beiden zum Mittagessen. Und einmal treffen sie sich dort heimlich mitten in der Nacht. Aber da schläfst du hoffentlich schon.

(Mit freundlicher Genehmigung von Norbert Zinsmeister)



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Ich lerne Zeiteinteilungen kennen: Eine Reise ins Uhrenland

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

